

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postkontonr. Nr. 5115 Stuttgart

Einigen-Geld für die Einzahl. Jede aus gewöhnlicher Schrift oder deren Namen bei einm. Einzahlung 10 A. bei mehrmaliger einzahlend Rohalt.

Belagen: Steuerbescheidungen und Amts- Sonntagsblatt.

Nr. 94

Samstag, den 22. April

1916

Hestige Infanteriekämpfe im Maasgebiet.

Amliches

Zgl. Oberamt Nagold.
Bekanntmachung.

Am 27. und 28. d. M. findet die

Musterung

der nachstehenden Wehrpflichtigen statt:

1. der ungedienten und gedienten Wehrpflichtigen, die bei früheren Musterungen als dienstunbrauchbar befunden worden sind und sich jetzt auf Grund des Gesetzes vom 4. Sept. 1915 bei der Gemeindebehörde oder dem Hauptmeldeamt Calw zur Landsturmmesse ammelden müssen, nämlich der Jahrgänge 1871—1875 und vom Jahrgang 1870 die nach dem 7. Septbr. 1870 Geborenen (sämtliche noch nicht gemusterten „d. u. Leute“, auch unechtschmliche Beamte).
2. der wegen körperlicher Fehler oder Krankheit zurückgestellte unangehörigen Landsturmpflichtigen vom Jahrgang 1897 und früherer Jahrgänge (1870/97).
3. der wegen körperlicher Fehler nicht über den 1. Oktober 1916 hinaus zurückgestellten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1896 und der älteren Jahrgänge. Es haben zu erscheinen:

I. am Donnerstag, den 27. April d. J., vorm. 9 Uhr 15 auf dem Rathaus in Altensteig-Stadt:

die Stellungspflichtigen der Gemeinden: Altensteig-Stadt und Dorf, Beilungen, Bernack, Beuten, Böfingen, Ebershardt, Egenhausen, Enstal, Eismannweiler, Fünfbronn, Garmelher, Gaugenwald, Summersfeld, Spielberg, Ueberberg, Waldsdorf, Wart, Wenden;

II. am Freitag, den 28. April d. J., vorm. 7^{1/2} Uhr auf dem Rathaus in Nagold:

die Pflichtigen der Gemeinden: Nagold, Ebhausen, Effringen, Emmingen, Göltingen, Halberbach, Heselhausen, Mindersbach, Oberschwandorf, Oberaltheim, Pfandorf, Rohrdorf, Roffelben, Schöningen, Schöndorff, Sulz, Unterschwandorf, Unertalheim, Wildberg.

Kriegsbeschädigte, die dauernd untauglich sind, kommen für diese Musterung nicht in Betracht.

Unterlassene Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle oder Landsturmmesse entbindet nicht von der Stellungspflicht. Unentschuldigtes Ausbleiben oder unpünktliches Erscheinen hat Bestrafung zur Folge. Besondere Vorladung erfolgt nicht. Die Pflichtigen haben mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat

ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, das, sofern es nicht vom R. Oberamtsarzt ausgestellt ist, vom Schulheizenamt beglaubigt sein muß. Pflichtige, die an einem Gedrechen leiden, das bei der Musterung nicht eingehend untersucht werden kann, haben hierüber ärztliche Zeugnisse vorzulegen. Diese sind von der Ortsbehörde zu beglaubigen, falls sie nicht vom Oberamtsarzt abgegeben sind.

Einmalige Gestellungsbeschlüsse, die der Jugendwehr angehörend, werden angefordert. Ihre Bescheinigungen im Musterungstermin mitzubringen, diese vorzuweisen und ihre Wünsche hinsichtlich der Einstellung bei einem bestimmten Truppenteil, soweit sie für diesen für tauglich befunden werden, zu äußern.

Die Herren Ortsvorsteher, die bei der Musterung, soweit es geboten erscheint, anwesend sein sollten, werden veranlaßt, Bescheidendes abzuhandeln und wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Den 19. April 1916.

Kommerell

Verfügung des Ministeriums des Innern über den Verkehr mit Seife.

Auf Grund der §§ 12 und 15 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September/4. November 1915 (Reichsgesetzbl. S. 607/728) wird verfügt:

1. Seife, Seifenspulver und andere fetthaltige Waschmittel dürfen solange von Verbrauchern beim Händler nicht mehr gekauft und vom Händler an Verbraucher nicht mehr verkauft werden, bis die in Aussicht stehende allgemeine Regelung des Verkehrs mit Seife, Seifenspulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln erfolgt und am Orte des Geschäftsführers des Händlers durchgeführt sein wird.

2. In Fällen dringenden Bedarfs können die Ortsvorsteher ausnahmsweise die Genehmigung zum Bezug von Seife, Seifenspulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln unter Beschränkung auf den unbedingt notwendigen Bedarf erteilen. Zu dem Zweck haben sie einen Seifenbezugschein, nach folgendem Muster, auszustellen:

Seifenbezugschein	
(Name des Käufers)
(Ort des Käufers)
(Wohnort des Käufers)
ist berechtigt, am
(Name des Verkäufers)
(Geschäftsführer des Verkäufers)
kg Seife — Seifenspulver —
zu kaufen.
Der Verkäufer hat diesen Bezugschein dem Käufer abzugeben und ihn alsbald an die unterzeichnete Stelle einzuliefern.	
(Ort) den 1916
(Amtsiegel)	Schultheizenamt

*) Hier ist die nähere Bezeichnung des fetthaltigen Waschmittels einzutragen, das gekauft werden soll.

Zur Ausstellung des Bezugscheins ist der Ortsvorsteher des Wohnorts des Käufers zuständig.

3. Der Ortsvorsteher kann in den Bezugschein die ihm weiter erforderlich schenken Vorschriften aufnehmen.

4. Kesseln, Hebammen und Krankenschwestern sind Bezugscheine für diejenigen Mengen, die sie zur Ausführung ihres Berufes nötig haben, jedenfalls auszustellen.

5. Bezugscheine oder die auf Grund eines solchen gekaufte Seife usw. dürfen nicht an dritte Personen weitergegeben werden.

6. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark wird bestraft, wer im Handel ohne Seifenbezugschein als Verkäufer Seife, Seifenspulver und andere fetthaltige Waschmittel kauft oder an Verbraucher verkauft oder wer die Vorschriften nicht einhält, die ihm als Käufer oder Verkäufer in dem Seifenbezugschein erteilt worden sind.

Stuttgart, den 19. April 1916. Fleißhauer.

Die Herren Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, vorstehende Verfügung sofort durch Anschlag am Rathaus zu veröffentlichen und darauf durch Bekanntmachung in ortsüblicher Weise hinzuwirken.

Nagold, den 20. April 1916.

R. Oberamt; Kommerell.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. eine Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffelrodnererei und Kartoffelstärkefabrikation am 26. April 1916.

Zur Ausführung der Bundesratsverordnung in vorstehendem Betreff vom 4. April 1916 (R.G.B. S. 225) wird verfügt:

§ 1. Am 26. April 1916 findet eine Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffelrodnererei und der Kartoffelstärkefabrikation statt.

§ 2. Erzeugnisse der Kartoffelrodnererei und der Kartoffelstärkefabrikation im Sinne der Bundesratsverordnung sind: Kartoffelschnitzel und -krümel, Kartoffelknollen, Kartoffelmehl, Kartoffelknollengrieß, Kartoffelschnitzelmehl, Kartoffelschnitzelschwamm, Kartoffelknollenschnitzel, Kartoffelknollenschnitzel, sonstige Erzeugnisse, die dadurch entstanden sind, daß solchen Kartoffeln, allein oder in Mischungen mit anderen Stoffen, der größere Teil ihres Wassergehalts entzogen ist, Kartoffelstärke, Kartoffelstärkemehl.

§ 3. Wer mit dem Beginn des 26. April 1916 Vorräte der in den §§ 1 u. 2 bezeichneten Art in Gemächnissen hat, ist verpflichtet, sie dem Ortsvorsteher — oder der von ihm bezeichneten Stelle — derjenigen Gemeinde anzugeben,

Ostern 1916.

Goldner Sauber sitzt in den Wästen,
Hinterleuten jubelt über Grillen —
Osterlamm, Namen' hinstelt,
Aus den Gräbern ohne Kreuz und Namen
Läßt den Geist der Toten bei uns sein!
Weder Blut und großen Zukunftsamen.

Doppelt ihr dahingekommenes Leben,
Dah' sie uns erstliche Lichtkraft geben,
Bis der große Kampf gelan.
Ostern, da Lebenslag der Toten,
Hilf du, daß ihr Herrschaft, aufgeben,
Mit uns sei auf steller Siegesbahn!

Dah' er unsere Herzen flammend soche,
Dah' er uns zu Feinsinnigen mache,
Die kein Feindesgeschwall verdrückt! —
Ostern, mit heiligsten Bewalten
Müß du deine höchste Feier halten,
Sel am Werke, Auferstehungston.

Gustav Schiller

Deutschlands Leidenswoche ist noch nicht vorüber; zum zweitenmal klingen die Osterglocken. Ob wohl dieser Ton aus der Höhe durch den Lärm des Krieges hindurch unser Ohr und Herz erreichen wird? Eins ist gewiß: Wenn diese Glocken nichts anderes künden, als daß der Frühling naht, dann wird ihr Klang spärlich weggeweht vom Brüllen des Sturms, der jetzt durch die Welt legt. Die Not des

Lebens ist kein Gedicht, und was unser Herz säcken, heißen, retten soll, darf auch nicht Traum und Gedicht sein. Eine höhere, reinere, festere Wirklichkeit muß es geben. Der wendet wie Hand und Herz zu, daß sie uns werde als ein Geschenk der Gnade. Sie ist da, diese Wirklichkeit.

Christus spricht zu allen; die recht Ostern halten wollen: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Ich lebe — das soll unser Trost sein. Er ist auferstanden und hat sich zur Rechten Gottes gesetzt, daß er das Werk fortsetze, das er auf Erden begonnen hat. Immer mehr soll die Welt zum Saatsfeld werden, darauf die Ernte des Himmelreichs wächst. Und wo erste Kämpfer sind, ist Jesus nicht ferne. Er selbst hat den Kampf nie gescheut. So geht er auch durch die Reihen unserer Kämpfer, legt ihnen die Hand auf die Schulter und spricht: Du gehst einen schweren Gang. Lini her zu mir; ich will dich stark machen! — Er geht durch die Lazarette. Die Menschen fürchten den Anblick von Blut und Wunden und den Sommertrauer geschlichen Schmerzes. Er nicht; wo Leidende sind, die sich nimmer helfen können, da wartet er schon, um helfen zu dürfen. — Sehet ihn unter den Kreuzen stehen! Segnend geht er hindurch und spricht: wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. — So ist er, der Lebendige, im Strudel des Kriegs, der alles zu verschlingen droht, ein ewig stehender Fels.

„Und ihr sollt auch leben“ — das soll die Quelle unserer Kraft sein. Nichts für sich sein, sondern nur ein Glied in der großen Kette — das heißt leben.

Nichts für sich begehren, nur allen dienen — das heißt leben. Nichts auf die Seite nehmen, alles geben — das heißt leben. Sterben, daß andere leben — das heißt leben. So hat er uns vorgemacht. Heilige Sorge ums Vaterland, du hast uns frei gemacht; du hast die elenden, alltäglichen Sorgen verjagt, die uns wie Nischen umschwärmten. Wir hatten uns verloren. Durch dich haben wir uns gefunden. Das ist die Seligkeit, die sich täglich erneuert, dem Dienste einer großen Sache alle Kräfte weihen zu dürfen. Vaterland, solange du stehst, vergeht uns nimmer der Mut. Und doch — hat Deutschland die Befreiung ewiger Dauer? Wir fragen: das Reich muß uns doch bleiben. Es ist Gottes Reich, an dem jetzt unser Vaterland bauen soll. Je besser diese Aufgabe erfüllt und je treuer sie angefaßt wird, desto stärker und stolzer werden wir. Das heißt unvergängliches, ewiges Leben finden, das allein, daß wir unser Höchstes und Bestes, auch das Vaterland, unserem Gott zu Füßen legen. Um ein festes, vor Angriffen sicheres, größeres Deutschland kämpfen wir, es soll ein heiligeres, reineres, besseres Deutschland werden!

Er lebt — das ist lauter Wahrheit. Er geht durch die Weltgeschichte hin, und es sieht uns nur am hellen Auge, seine Fußspuren zu sehen. Langsam schreiten wir den schweren, harten Weg des Sammers und der Wunden; wir sehen das Ende nicht. Er aber steht in der Höhe und übersieht den ganzen Weg mit einem Mal und das Ende des Wegs ist Herrlichkeit.



In deren Bezirk die Vorräte lagern. Angehörige sind hiernach nicht nur alle landw. Betriebe, welche Kartoffeln erzeugen, ferner alle gewerblichen Betriebe, welche Kartoffeln verarbeiten, und alle Handelsbetriebe, welche mit Kartoffeln und Kartoffelverarbeitungsgegenständen handeln, sondern auch alle diejenigen sonstigen Personen (Wohlfahrtsvereine), welche einschlägliche Vorräte haben.

Zum Verbrauch im eigenen Haushalt bestimmte Vorräte sind nur anzugeben, wenn sie an Kartoffeln im ganzen zwanzig Pfund, an Erzeugnissen der Kartoffelmehlmühl und Kartoffelfrüchtfabrikation im ganzen fünf Pfund übersteigen. Die Ortsvorsteher sind befugt, die Erhebungen auch auf geringere Mengen zu erstrecken; zureichendfalls haben sie hiernach dem Statistischen Landesamt in Stuttgart Mitteilung zu machen.

Vorräte im Gewahrsam von Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden sind gleichfalls anzugeben.

§ 4. Vorräte, die in fremden Speichern, Lagern, Schiffsräumen u. dgl. lagern, sind von Verfügungsberechtigten vorbehaltlich der Vorschriften in Abs. 2 anzugeben, wenn er die Vorräte unter eigenem Verschluss hat. In letzterem Fall, so sind die Vorräte von dem Verwalter der Lagerstätte anzugeben.

Vorräte, die sich mit dem Beginn des 26. April 1916 unterwegs befinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfang anzugeben.

§ 5. Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder eines Landesherrn, insb. einer Heeresverwaltung oder der Marineverwaltung stehen.

§ 6. Die Ausführung der Erhebung liegt den Ortsvorstehern ob.

§ 7. Die Erhebung erfolgt unter Verwendung von Anzeigevordrucken, welche von dem Ortsvorsteher an sämtliche für die Aufschneide in Betracht kommenden Haushaltungen und Betriebe abzugeben, von den Anzeigepflichtigen unter Beachtung der dem **Vordruck** aufgedruckten Anweisung auszufüllen und, mit der Bescheinigung der Richtigkeit der Angaben versehen, an den Ortsvorsteher oder an die von ihm bezeichnete Stelle **spätestens bis zum 29. April 1916** einzusenden sind, sofern die ausgefüllten Vordrucke bis dahin nicht abgeholt worden sind.

Die Ortsvorsteher können die Vorräte auch mittels Erfassens von Haus zu Haus durch Zähler erheben.

§ 8. Der Ortsvorsteher hat die Angaben der Anzeigepflichtigen soweit möglich auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit zu prüfen und die nachteilige Ergänzung und Berichtigung etwaiger unvollständiger, ungenauer oder unrichtiger Einträge zu veranlassen.

Die ausgefüllten Anzeigen sind unter fortlaufender Nummerierung in einer Urliste zusammenzustellen.

In die Urliste sind auch die dem Ortsvorsteher zugekommenen Anzeigen über die am 26. April 1916 unterwegs gewesenen Vorräte (siehe § 4 Abs. 2) sowie die im Eigentum der Gemeinde selbst befindlichen Vorratsmengen (siehe § 3 Abs. 3) aufzunehmen.

Das Gesamtergebnis der Aufnahme ist in der Urliste zusammenzustellen und die abgeschlossene Urliste **spätestens am 3. Mai 1916** an das Oberamt einzusenden.

Sollten nach Abschluss und Abendung der Urliste bei dem Ortsvorsteher noch Anzeigen über Vorräte, welche am 26. April 1916 unterwegs gewesen sind, einlaufen, so sind diese Anzeigen unverzüglich an das Oberamt einzusenden.

§ 9. Das Oberamt hat, soweit möglich, eine Prüfung der Urlisten auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit vorzunehmen, die Gemeinderatssitzungen über die Vorräte in der Oberamtsliste zusammenzustellen und in die Oberamtsliste auch die ihm seitens der Ortsvorsteher nachträglich zugehenden Anzeigen über die Vorräte, die am 26. April 1916 unterwegs gewesen sind, sowie auch die etwa in Gewahrsam des Kommandoüberbands stehenden Vorräte aufzunehmen. Sodann ist das Ergebnis der Aufnahme für den Oberamtsbezirk im ganzen zu berechnen. Am Schluss ist zu bescheinigen, daß sämtliche Gemeindefolgen und die eigenen Vorräte des Kommandoüberbands in die Oberamtsliste aufgenommen worden sind.

Die Oberamtsliste ist in zwei Fertigungen aufzustellen. Eine Fertigung verbleibt bei dem Oberamt, die zweite Fertigung ist bis zum **5. Mai 1916** an das Statistische Landesamt in Stuttgart einzusenden.

Eine Nachweisung über die im Bezirk ermittelten Gesamtvorräte ist bis **5. Mai 1916** der Reichskartoffelstelle in Berlin, Bellevuestr. 6a einzusenden.

§ 10. Die Ortsvorsteher oder die von ihnen beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- oder Betriebsakten oder sonstige Aufzeichnungen, wo Vorräte der in §§ 1 und 2 genannten Art zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten einzusehen.

§ 11. Wer vorsätzlich die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet oder willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu hundert Mark bestraft; auch können im Urteil Vorräte, die bei der Bestandsaufnahme verschwunden worden sind, für dem Staate verfallen erklärt werden.

Stuttgart, den 13. April 1916. Fleischhauer.

Die Gemeindebehörden haben Vorstehendes den beteiligten Kreisen in verständlicher Weise bekannt zu geben und für pünktliche und genaue Durchführung der Erhebung Sorge zu tragen. Die Vordrucke gehen den Schultheißenämtern von hier aus zu.

Magold, den 19. April 1916. R. Oberamt:
Kommerzell.

Bekanntmachung.

Nach den Bundesratsverordnungen vom 16. Dezember vor. Js. — R.G.B. S. 821 und 822 — dürfen gewerbliche Betriebe, in denen Stillestellungen hergestellbar sind, im Jahre 1916 nur noch die Hälfte der Zahlmenge zu Stillestellungen verarbeiten, die sie in der Zeit vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1915 verarbeitet haben.

Besonderen diesen gewerblichen Betriebe, insbesondere Bäckereien, Konditoreien, Keks-, Zwieback- und Kuchenfabriken aller Art, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Stadtbäcker, und Erfrischungsräume, sowie Vereinsräume zur Berechtigung

1. von Kuchensteig auf 500 Gramm Mehl oder mehrartige Stoffe nicht mehr als 100 Gramm Zucker,
2. von Tortenmasse auf 500 Gramm Mehl oder mehrartige Stoffe nicht mehr als 150 Gramm Zucker und
3. von Rohmasse für Makronen auf 500 Gramm Mandeln nicht mehr als 150 Gramm Zucker und von Makronen auf 500 Gramm Rohmasse nicht mehr als 500 Gramm Zucker,

verwenden. Da nun über den Umfang des Begriffs „Zucker“ im Sinne dieser Verordnungen Zweifel entstanden sind, ist Veranlassung gegeben worden, die **Ortspolizeibehörden** und beteiligten **Kreise** darauf aufmerksam zu machen, daß unter Zucker im Sinne dieser Verordnungen **Rüben- und Rohrzucker** und zwar in jeder Form und Art zu verstehen ist.

Hiervon trifft die Beschränkung insbesondere alle freihandehabenden Zuckerarten **Mais, Farin, ferner käuflichen Zucker**, wie **Zuckersirup, Zuckerablänge, käufliche Raffinaden**, endlich **Agar, Vanillin** oder dergl., **Honigsirup, Frucht-sirup, Invertzucker**.

Dabei ist es unerheblich, ob der Zucker inländischer oder ausländischer Ursprungs ist. **Stärkezucker** und **Stärkefrucht** fällt nicht unter die Verordnung.

Magold, den 19. April 1916. R. Oberamt:
Kommerzell.

Verkauf kriegsunbrauchbarer Pferde.

Am **28. d. Mts.**, vormittags **8 1/2 Uhr** findet in **Serrenberg** ein Verkauf kriegsunbrauchbarer Pferde, die die Hände überhänden haben, statt.

Bei der Versteigerung dürfen nur solche Liebhaber aus landwirtschaftlichen Kreisen teilnehmen, welche auf Grund amtlicher Bescheinigung neuesten Ursprungs nachweisen, daß sie anlässlich der Mobilmachung Pferde an die Heeresverwaltung abgegeben haben und zur Fortführung ihres Betriebes Pferde bedürfen. Erwerbunfähige Händler sind ausgeschlossen. Die Käufer müssen sich unter schriftlich verpflichten, erworbene Pferde während des Krieges nicht ohne Genehmigung des stellv. Generalkommando weiterzuverkaufen oder zu versetzen.

Bonstellen des stellv. Generalkommandos:
Der Chef des Stabes:
u. Stroebel, Generalmajor.

Die amtlichen Tagesberichte.

W.B. Großes Hauptquartier, 20. April.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im **Ipernbogen** gelang es deutschen Patrouillen, an mehreren Stellen in die englischen Gräben einzudringen, so an der Straße **Langhemard-Ipern**, wo sie etwa **600 Meter** der feindlichen Stellung besetzt und gegen mehrere **Handgranatengriffe** fest in der Hand behalten haben. Hier sowie bei **Wielze** und **Sülich** von **Ipern** wurden **Gefangene** gemacht, deren **Gesamtzahl 1 Offizier, 108 Mann** beträgt. **2 Maschinengewehre** wurden erbeutet. Ostlich von **Trach-le-mout** haben sich gestern abend gegen unsere Linien **abgeschlafene Gase** nur in dem eigenen Gräben der **Franzosen** verbreitet.

Im **Maasgebiet** richtete der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf dem **Dünker** entzogenen **Stellungen**. Im **Cailletewald** entwickelte sich aus einem **Vorbereitungsoffener** gegen Abend ein **sehr starker Angriff**. Er gelangte an einer **vorspringenden Ecke** in unseren **Graben**. Im Übrigen wurde er unter für die **Franzosen** schweren **blutigen Verlusten** und **einigen Gefangenen** abgewiesen.

In der **Woercedene** und auf der **Côtes** südlich von **Verdun** wird der **Artilleriekampf** mit großer **Lebhaftigkeit** von beiden Seiten fortgesetzt. **Infanterie** tätigkeits gab es dort nicht.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. April.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im **Maasgebiet** kam es im Zusammenhang mit **großer Kraftentfaltung** beider **Artillerieen** zu hef-

tigen **Infanteriekämpfen**. Westlich des **Flusses** griffen die **Franzosen** mit erheblichen **Kosten** gegen „**Totes Mann**“ und **östlich** davon an. Der **Angriff** ist im **allgemeinen blutig abgewiesen**.

Um ein kleines **Grabenstück** in der Gegend des **Waldes Les Carrettes**, in das die **Franzosen** eingedrungen waren, wird noch **gekämpft**. Rechts der **Maas** blieben **Bemühungen** des **Feindes**, den **Steinbruch** südlich des **Chiffres** **Flugdromont** wieder zu **nehmen**, **völlig ergebnislos**.

Südlich der **Feste Donau** sind **Kampfe**, die sich im Laufe der **Nacht** an einigen **französischen Gräben** entwickelten, noch nicht zum **Stillstand** gekommen. Unser **zusammengesetztes** **starkes Artilleriefeuer** brachte eine **Widerholung** des **feindlichen Infanterieangriffes** gegen die **deutschen Linien** im **Caillette** **Wald** bereits im **Entscheiden** zum **Scheitern**.

Im **Abschnitt von Bang**, in der **Woercedene** und auf den **Höhen** südlich von **Verdun** wie bisher **sehr lebhaft** **beiderseitige Artillerietätigkeit**.

Ein **feindliches Flugzeug** stürzte **brennend** in den **Jaminwald** (südlich von **Banz**) ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei **Garbanowka**, nordwestlich von **Dünaburg**, erlitten die **Russen** bei einem **abermahligen** **vorgedachten Angriff** etwa eines **Regiments beträchtliche Verluste**.

Bei der **Armee** des **Generals Grafen von Bothmer** besetzte ein **deutsches Flugzeuggeschwader** die **Bahnanlagen** von **Tarnopol** angeblich mit **Bomben**.

Balkankriegsschauplatz.

Unsere **Flieger** griffen mit **französischen Truppen** besetzte **Orte** im **Wardarale** und **westlich** davon an. Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 20. April. W.B. Amtliche Mitteilungen im 20. April:

Russischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Infolge **günstigerer Sichtverhältnisse** waren die **Artilleriekämpfe** gestern auf **zahlreichen Frontstellen** wieder **lebhafter**. Der **Gipfel** des **Col di Lana** ist im **Besitz** des **Feindes**. Im **Suganabacht** griffen die **Italiener** unsere **neuen Stellungen** vergebens an.

Der Stellvertreter des **Chefs** des **Generalstabs**: von **Höfer**, Feldmarschalleutnant.

Die Wirkung der Zeppelin-Angriffe.

In **Berlin**, 20. April. Von **zuständiger Seite** erfahren wir: Obwohl die **Engländer** in ihren **amtlichen Berichten** leugneten, daß unsere **Luftschiffangriffe** zu **Anfang** dieses Monats **ohne Erfolg** waren, können wir **nach zuverlässigen Mitteilungen** feststellen, daß unsere **Zeppeline** außerordentlich **wirkungsvoll** die **englischen Befestigungsanlagen** an der **Ostküste** sowie bei **London** zerstörten. Der **Angriff** auf **London** war bei weitem der **jährste** und **wirkungsvollste**, der **bisher** stattfand. In den **nordöstlichen Teilen** der **Stadt** wurden **vierte** **Brände** beobachtet. Mehrere **Bomben** fielen in der **Nähe** der **Lower-Bridge**. Ein **Dampfer** auf der **Thames** wurde von den **Bomben** getroffen und **fast** **völlig zerstört**. In den **London- und Catherine-Docks** wurden **große** **Zerstörungen** angerichtet. Mehrere **Werkstätten** wurden **zerstört**, so daß **mehrere** **hundert Arbeiter** ihre **Tätigkeit** nicht mehr **ausüben** konnten. Vier **bewaffnete Handeldampfer** wurden auf dem **Flusse** getroffen. Außerdem wurden **mehrere Munitionslager, Fabriken** und **Eisenbahnanlagen** **schwer** **beschädigt**. Im **humber** sind von unseren **Luftschiffen** große **Brände** beobachtet worden. In **Grimstrey** ist eine **Kaserne** getroffen worden und **dabei** **solche** **mehrere** **hundert Soldaten** **getötet** worden sein. In der **Stadt** sind die **Kraftanlage** der **Elektrizitätswerke**, **mehrere** **Munitionsfabriken** und **Bahnanlagen** **zerstört** worden. In **Sunderland** sind ebenfalls die **Dockanlagen** **schwer** **beschädigt** worden. In **Widdlesborough** sind die **Hochöfen** und **Landungsanlagen** zum **größten** Teil **zerstört**. **Sehr** **wirkungsvoll** war der **Angriff** auf **Edinburgh** und **Leith**. Mehrere **große** **Kasernen**, **Eisenbahnanlagen** und **Fabriken** sind **vernichtet** worden. (Südd. 3.)

Auf Minen gelaufen.

London, 19. April. W.B. Flochs melden aus **Lissabon**: Der **norwegische Dampfer „Tergwiken“** sank **gestern** in der **Cascaesbay**, nachdem an **Bord** 3 **Explosionen** **festgefunden** hatten. Die **Besatzung** wurde **gerettet**.

London, 19. April. W.B. Flochs melden aus **Lissabon**: Es wird **jetzt** **amtlich** **gemeldet**, daß der **Dampfer „Tergwiken“** auf **eine** **treibende Mine** **fiel** und **sank**.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 20. April W.B. Das **Hauptquartier** meldet: Von der **Traktant** ist **keine** **neue** **Nachricht** **eingelaufen**. Wir **stellen** **fest**, daß die **Lage** des in **Rut-el-Amara** **eingeschlossenen Feindes** **sehr** **nüchtern** wird. Der **feindliche Führer** hat, um die **Schwierigkeiten** der **Berspannung** zu **bekämpfen**, **kürzlich** die **Stadt** von der **Bevölkerung** **räumen** lassen und **abgewiesen**. **rechten** **Feind** **einen** **heftigen** **Angriff** **auf** **den** **den** **Gegensatz** **die** **Lage** **der** **Schlüsse** **un-** **zweifelhaft** **und** **sofort** **überhand-** **ohne** **die** **feind-** **die** **feind-** **Auf** **den** **Vorposten** **Einte-** **einzu-** **Konst.** **Der** **Versuch** **der** **Die** **nicht** **militä-** **überprüflich** **Eigentum** **Da** **streitet** **wie** **aus** **der** **Das** **Schwer-** **Inf.-Regt.** **Das** **neig** **des** **St.** **Hauser** **Ebhausen.** **Die** **Kufman** **Bombard.** **Befi** **a. D. Rd** **zu** **Leitn-** **weller** **Widm** **and** **Dito** **Inf.-Regt.** **Befi** **Sattler** **Die** **Epstein** **Konj** **Chy** **P 3** **der** **Verstär-** **gelung** **der** **eine** **Reihe** **u. a.** **folgt** **Einlauf** **müssen** **abg-** **ment** **von** **250** **gr.** **ein** **Birkh** **ein** **Landh** **500** **gr.** **geraptes** **Für** **ander** **maßgebend** **wegen** **des** **Ein** **zum** **Schl** **dem** **Fer** **Re** **von** **Rech** **70** **Nm** **verkauft.** **Magold-U**

Flusses griffen
voter Mann
im allgemeinen

Gegend des
ngolen einge-
ts der Raan
n Stelabruch
zu nehmen.

Rahkämpfe,
tischen Gräben
mmen. Unter
eine Wider-
schuß gegen die
als im End-

eredene und
e blater fehe
orennend in

Minaburg, er,
schlichen An-
erluste.

u Bohme
r die Bahn-
Bomden.

ischen Trop-
westlich da-
leitung.

richt.

Mittelungen in

auptplan:

en die Krei-
wieder leb-
Bestig des
illener unsere

erastabs:
ant.

griffe.

Selle erfahren
Berichten
Anfang dieses
zuverlässigen
überordentlich
gen an der
Angriff auf
kungenvolle,
gen der Stadt
omben fielen
pfer auf der
ist öftlich
och wurden
kstätten wu-
re Tätigkei-
Handels-
herdem wur-
Eisenbahn-
von unsere
In Schindl-
en mehrere
e Stadt hat
Munition-
In Sunder-
digt worden.
ungearlagten
ll war der
e große Ko-
d vernichtet

en aus Effe-
fank gekom-
tionen Kos-
t.

ano Effe-
er Dampf-
d sank.

auptquartier
bung einge-
el-Amant
er feindliche
pfelegung zu
ang räume

lassen und erwartet, daß Flugzeuge kleine Stöße mit Mörsern abwerfen. — In der Kaukasusfront, hauptsächlich auf dem rechten Flügel, im Tschorok-Abchnitt, nimmt die Schlacht einen heftigen Charakter an. Ein Versuch des Feindes, um den Preis großer Verluste vorgurücken, wurde durch Gegenangriffe unserer Truppen vereitelt. Der Feind, der die Lage ausnützt, die ihm der befestigte Platz Batum bietet, bricht von Zeit zu Zeit durch das Feuer seiner Schiffe unsere kühnen Beobachtungsabteilungen in Kasstan zurück, und gewinnt, indem er seine Landkräfte verstärkt und soviel als möglich unterstützt, in den Operationen die Oberhand. Aber unsere vorstehenden Truppen versuchen ohne Rücksicht auf ihre kleine Zahl, durch ihre Tapferkeit die feindlichen Operationen zum Scheitern zu bringen. Auf dem übrigen Abschnitt der Front nur unbedeutende Vorpostengefechte.

Kleine vermischte Nachrichten.

Ententenschiffe, die in den Hasen von Ranea auf Kreia einlaufen, versuchen den deutschen und den österreichischen Konsul, sowie die deutschen Untertanen zu verhaften. Der Versuch mißlang.

Die portugiesische Regierung hat die Ausweisung aller nicht militärpflichtigen Deutschen, die Internierung der militärpflichtigen Deutschen und die Beschlagnahme des gesamten Eigentums dekretiert.

Da man über den Tod Billas nichts näheres erzählt, spricht man in Washington, daß die Berichte darüber ganz aus der Luft gegriffen waren.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 22. April 1918.

Ehrentafel.

Das Ritterkreuz II. Klasse des Friedrichsordens mit Schwertern erhielt Leutnant d. R. Josef Berger, im Inf.-Reg. 61, Enkel des Fürstern Raders in Ueterschwandorf.

Das Eisenerz Kreuz haben erhalten: Muskettier Christ, Krenz von Kofselben; Gefr. Fr. Hartmann, Sohn des Fr. Hartmann, Landwirts von Spielberg; Gefr. Joh. Hausler, Sohn des Jakob Hausler, Maurermeister von Eshausen.

Die Silber-Verdienstmedaille erhielt Grenadier Christian Kuhmann, Sohn des Philipp Kuhmann, Landwirts von Eshausen.

Befördert: zum Oberleutnant der Leutnant der Ref. a. D. Röhrler, (Calw), im Inf.-Bat. Inf.-Reg. Nr. 125; zum Leutnant der Ref. die Bürgelwedel Gotthold Rothweiler (Calw), im Wirtl. Krieg-Gebrüders-Batt., Julius Widmayer (Calw), im Gren.-Reg. 119, Robert Raler und Otto Maersch (Calw), Eugen Roth (Horb), im Inf.-Reg. 127.

Befördert: zum Unteroffizier Christian Wagenstein, Sattler von Eshausen, im Feld-Inf.-Reg. 49.

Kriegsverluste.

Die milit. Verstorbenen Nr. 375 verzeichnet: Volz Friedr., Eshausen, I. vers., Baderheimer Friedr., Eshausen, I. vers., Krenz Chr., Wf., Nagold, I. vers.

Zur Regelung des Fleischverbrauchs. In der Verfügung des Ministeriums des Innern über die Regelung des Fleischverbrauchs hat die Fleischverorgungsstelle eine Reihe ergänzender Anordnungen erlassen, aus denen u. a. folgende Bestimmungen hervorgehen: Beim Einkauf von Wild im Fell und Geflügel im Federkleid müssen abgegeben werden für einen Hasen Marken im Nennwert von 2250 gr., ein Rebhuhn 250 gr., eine Wildtaube 250 gr., eine Wildente 1200 gr., einen Fasan 1000 gr., ein Birkhuhn oder Haselkühn 300 gr., eine Ente 1500 gr., ein Landhuhn 300 gr., einen jungen halbgewachsenen Hahn 500 gr., eine Taube 200 gr. Für abgezogenes Wild und gerupptes Geflügel gelten die für Fleisch angegebenen Maße. Für andere Wild- und Geflügelarten ist das Fleischgewicht maßgebend. Insbesondere wird für Gänse und Truthühner wegen des großen Gewichtsunterschieds der einzelnen Tiere

ein Durchschnittsgewicht nicht in Anrechnung gebracht. Beim Verkauf dieser Tiere im Federkleid dürfen vom Gesamtgewicht bei Gänsen 300 gr., bei Truthühnern 250 gr. für die Berechnung des Fleischgewichts abgezogen werden. Die Verabreichung von Fleisch darf nicht vom gleichzeitigen Erwerb ausgefertigter Knochen abhängig gemacht werden. Die Kommunalverbände haben für ausgefertigte Knochen einen Höchstpreis festzusetzen, der 40 % für 500 gr. nicht übersteigen darf. Die Abgabe von Knochen darf nicht vom gleichzeitigen Erwerb von Fleisch abhängig gemacht werden. Wenn der Ausweisabschnitt der Fleischkarte bei Abholung der nächsten Karten nicht zurückgegeben wird, weil etwa mit ihm verbundene gültige Marken noch benötigt werden, hat die Rückgabe spätestens bei der nächsten Kartenabholung zu erfolgen. Eine Hauschlachtung ist, soweit nicht besondere Gründe vorliegen, in der Regel nur zu genehmigen wenn das zu schlachtende Tier schlachtreif ist, und wenn die Schlachtung zur Deckung des eigenen Bedarfs des Selbstversorgers notwendig ist.

Verbrauchsregelung der Seife. Nach den Ausführungsbestimmungen zu der am Dienstag vom Bundesrat beschlossenen Verordnung über den Verkehr mit Seife usw. darf die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge 100 Gramm Feinseife, sowie 500 Gramm andere Seife oder Seifenpulver oder andere fetthaltige Waschlittel nicht übersteigen. Die Abgabe darf nur gegen Vorlegung der für die volle Monatswoche bestimmten Brotkarte erfolgen. Die Abgabe ist vom Verkäufer auf dem Stamm der Brotkarte unter Bezeichnung der Art und Menge (Gewicht) mit Tinte zu vermerken. Die zuständige Behörde ist befugt, Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Zahnmechanikern, Hebammen und Krankenpflegern den doppelten Betrag der oben angegebenen Menge Seife zukommen zu lassen. Die Versorgung der Barbier mit Rasierseife erfolgt durch Vermittlung des Bundes deutscher Barbierer, Friseur- und Perückenmacher. In technische Betriebe, insbesondere Waschanstalten dürfen Seife und Seifenpulver und fetthaltige Waschlittel nur mit Zustimmung des Kreisbauamts für pflanzliche Öle und Fette in Berlin abgegeben werden.

Anmeldung der Gummiabfälle. Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Nachweis wird darauf hingewiesen, daß alle Gummiabfälle, die nicht mehr im Gebrauch sind, oder sich nicht für den Gebrauch eignen, als Altkumm-abfälle der Kautschukstelle, Berlin-Westen, Potsdamerstraße 10/11 gemeldet werden müssen. Die Abfälle dürfen nur den beantragten Ankläufern, deren Name und Kaufbezug bereits veröffentlicht sind, zum Kauf unter Beachtung der festgesetzten Höchstpreise angeboten werden. Die beantragten Ankläufer sind berechtigt, in denen ihnen zugewiesenen Bezirken nach Bedarf Sammelstellen einzurichten und Unterhäuser anzustellen. Letztere müssen ihre Berechtigung zum Ankauf von Altkumm und Regeneraten durch einen vom Kreisamtsinspektor ausgestellten Ausweis nachweisen.

Zur Wohnung für Geflügelhalter diene der Vorfall, der sich dieser Tage nachts auf der Insel abspielte. Da der Hühnerstall nicht genügend geschlossen war, gelang es einem Fuchs, 11 Hühner zu erwürgen und fortzunehmen. Der ganze Hof und Stall lag voll von Federn. Gegenwärtig sind die Fische besonders raublustig, denn sie haben Junge. (Manche Krete wollen, da auch kürzlich eine große Anzahl Hühner im Bezirkskrankenhaus nachts verschwand und in Gärten am Schloßberg Nestschäle vorkamen, auch diesen Vorfall auf Dieberei zurückzuführen. Die Schriftl.)

Schroberg. In benachbarten Rothenburg o. T. wollte die Frau des Butterhändlers Finger ihr auf der Straße spielendes Kind vor einem infolge Scheuerdens der Pferde dahertreibenden Fuhrwerk in Sicherheit bringen. Während sie noch rechtzeitig das Kind auf die Straße reißt konnte, kam die Mutter selbst unter die Pferde und unter den Wagen und wurde von diesem sofort tot gedrückt.

Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Dienstagmittag.

Legte Nachrichten.

Berlin, 21. April. WTB. Antich wird mitgeteilt: Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz ist nach zehntägigem Krankenlager am 19. April im Hauptquartier seiner türkischen Armee an Flecktyphus gestorben.

Genf, 21. April. Die Agence Havas meldet: Heute morgen um 9 Uhr sind russische Truppen in Mar-seille gelandet. General Joffre erließ laut „Deutscher Tageszeitung“ folgenden Tagesbefehl:

Rußland, unser treuer Bundesgenosse, dessen Waffen schon so tapfer gegen Deutschland, Österreich und die Türkei gekämpft haben, hat Frankreich ein neues Pfand seiner Freundschaft und den schärfsten Beweis seiner Hingebung für die gemeinsame Sache gegeben. Rußlands Soldaten, die tapfersten und andauerlichsten, geführt von hervorragenden Offizieren, sind gekommen, um in unseren Reihen zu kämpfen. Wir werden sie als Brüder begrüßen und ihnen zeigen, wie tief die Gefühle der Freundschaft wir für die hegen, die ihr Vaterland verlassen haben, um an unserer Seite zu kämpfen. Im Namen der französischen Armee heiße ich Offiziere und Mannschaften der russischen Truppen, die in Frankreich ausgeschifft wurden, willkommen. Ich neige mich vor ihren Fahnen, die bald neue Lorbeeren in gemeinsamen Erfolgen erwerben werden.

Konstantinopel, 21. April. WTB. Antich Bericht: In der Front hat der Feind am Morgen des 17. April mit mehr als einer Division eine Vorstellung auf dem rechten Flügel unserer Stellung bei Fellohe am linken Aghakiser, einen Kilometer vom Orte Bendilla, angetreten und versucht, diesen Angriff gegen unsere Hauptstellung durchzuführen. Sein Versuch scheiterte vollständig vor einem Gegenangriff unserer Truppen. Von unseren Truppen energisch verfolgt, mußte der Feind die Vorstellung, die er an demselben Tage befehlt hatte, verlassen, und sich mit schweren Verlusten südwärts zurückziehen. Bei Kul-el-Amara keine Veränderung.

In der Kaukasusfront haben unsere mit der Ueberwachung der Rüste im Abschnitt von Kasstion betrauten Abteilungen seit dem 11. März einen außerordentlichen Widerstand gegen wiederholte Angriffe an Zahl überlegener feindlicher Streitkräfte zu Land und zur See geleistet, jeden Zoll Boden, der überhaupt verteidigungsfähig war, Schritt für Schritt verteidigt, das der Armee gesteckte Ziel mäßig erreicht und sich schließlich am 18., nachdem sie den Feind zu einer für ihn blutigen Schlacht bei dem Orte Krovata (7 Km. östlich von Trapezunt) gezwungen hatten, dem empfangenen Befehl gemäß auf den Abschnitt zurückgezogen, wo sie neue Aufgaben zu erfüllen haben werden. Da gemäß den Folgerungen aus der Kriegslage das Ergebnis dieser jetzt abgeschlossenen Operation am Küstenabschnitt des Kriegsschauplatzes von vornherein bekannt war, ist die Stadt Trapezunt bereits von uns geräumt worden. Die 8 15-Zentimeter-Kanonen alten Systems, die neuerdings in der Umgebung der Stadt aufgestellt worden waren, wurden in östlich gerichtetem Zustand zurückgelassen.

Widberg, 22. April. In einem Feldlagerte ist der noch nicht ganz 22 Jahre alte Albert Wiedmayer, seiner schweren Verwundung erlegen. Am 28. Februar erhielt er einen Kopfschuß, doch war er bis zu seinem Ende bei Bewußtsein. Ein blühender, kühler junger Mann, hielt er zu sich ins Grab. Ein Onkel in Frankfurt a. M. hätte ihn an Kindesstatt angenommen und ins Geschäft als Lehrling aufgenommen. Mit dem Onkel bewahren noch die Mutter und Schwester der jungen Helden. Er wird nach Widberg überführt, daß er im heimlichen Friedhof seine letzte Ruhe finde. Möge sein Opfertod zum Heil des Vaterlandes sein!

Munich. Weiter am Sonntag und Montag. Weitere Aufreiterung und allmähliche Erweiterung.

Dazu das Illustr. Sonntagsblatt und das Plauderblättchen.

Für die Schließung verantwortlich: R. Eichorn. - Druck und Verlag bei G. W. Jolly/Sohn, Wuchstabenstr. 18/19, Nagold.

Winderöbach.
Ein schwerer
Farren
zum Schlachten wird am
Montag, 24. April, mittags 1 Uhr
beim Farrenstall im öffentlichen Auktionsverkauf.
Gemeinderat.

Unterschwandorf.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 26. April, werden in den Fst. von Rechler'schen Waldungen:
70 Km. taun. u. 5 Km. buch. Scheiter- u. Prügelholz
nebst 3500 St. Kadelholzwesken
verkauft. Zusammenkunft 1 1/2 Uhr in der Sommerhalle an der
Nagold-Unterschwandorfer Markungsgrenze.
Fehrl. Gutverwaltang.

Unkrauttod
D. R. P., erprobter Federich-
vertilger, ist in Originalpackung
zu haben bei
Nagold. Herrgott.

Ein zum erstenmal 12 Wochen
trächtiges, harkes
**Mutter-
schwein**
verkauft am Donnerstag, den 27. ds.
Mts. (Marktag) vormittags 11 Uhr
Wihl. Grüniger, Schupfgräß
Vahnhofstraße.

Gartenanteil
zu pachten gesucht
Sandjäger Hagenbuch.

Württembergische Feuerversicherung
auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.
Jahresergebnisse von 1915: Gesamtprämienaufnahme 6524734
Mk., Gesamtversicherungssumme 2828143623 Mk., Vermögensertrag
1094980 Mk., Schäden, 1408660 Mark., **Jahresüberschuss**
1490608 M. Die Mitglieder erhalten wie seit 37 Jahren unver-
ändert **60 % Dividende.** Die Reserven übersteigen sich um 1207918
M. auf 25887669 M. Liberalste Vergütung jedes durch ausreibende
Versicherung gedeckten Schadens ohne jeden Abzug.
Zur Entgegennahme neuer Anträge empfiehlt sich
Bezirksgent Oberamtspfleger Rapp in Nagold,
als Agenten
Schultheiss Dengler, Eshausen
Georg Brenner, Eshausen
A. Hammel, Km. Gießlingen
Stadtspfleger Klöger, Halberbach
Schultheiss Kilinger, Rohrdorf
W. Reitschler, Km. Retfelden
Akziser Böhm, Nals
Schultheiss Klirk, Untertalheim
E. Kirn, Waldorf
Chr. Erhardt, Wenden
Stadtpfleger Frauer, Wildberg.

Tafelklavier hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsl. d. Bl.

Tüchtige Band-Weber und Band-Weberinnen
haben Beschäftigung bei hohem Lohne.
Wihl. Sul. Teufel, Stuttgart, Neckstr. 189/192.



Gewerbeschule Nagold.

Anmeldung der neueintretenden Schüler.

Sämtliche neu eintretenden Lehrlinge, auch die in den hiesigen Fabriken beschäftigten, answärtig wohnhaften Lehrlinge und Arbeiter haben sich

Montag, den 1. Mai, abends 7 Uhr,

im Gewerbeschullokale (Strähle'schen Fabriklokal) einzufinden.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß auch die aus der Volksschule Entlassenen, die nicht sofort nach ihrer Entlassung in eine Lehrstelle eintraten können, zur Anmeldung zu erscheinen haben.

Diejenigen Lehrlinge, die bisher schon die Schule besucht haben, rücken je in die nächste Klasse vor und haben sich je in der 1. Stunde, die aus dem Stundenplan zu ersehen ist, persönlich einzufinden, also IIa in IIIa, IIb in IIIb, Ia (Schreiner) in IIa, Ib (die übrigen Berufs- von Ia und b) in IIb, IVa in IVb, IVc in IVd (vgl. Stundenplan im Gesellschaftsraum vom 29. April).

Gefuche um Befreiung vom Unterricht oder Gefuche um Verlängerung der Befreiung sind sofort einzubringen.

Nagold, den 19. April 1916.

Sodamer.

Marktanzeige.

Am Ostermontag, den 24. April,

findet hier

Krämer- Vieh- u. Schweinemarkt

statt, wozu einladet

Reudulach, den 19. April 1916.

Gemeinderat.

Wenden, den 22. April 1916.

Dankfagung.

Nachdem wir unseren l. Vater, Schwieger- u. Großvater



Christoph Walz,
Dozhauer,

zur letzten Ruhe gebietet haben, dringt es uns, allen lieben Freunden und Verwandten für die uns erwiesene, überaus tröstliche Teilnahme, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und die vielen Blumenspenden den herzlichsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Herren- Knaben- u. Mädchen-Hüte

modernster Fassonen

empfiehlt in grosser Auswahl

Christian Raaf.

Hausfrauen!

Haben Sie schon den

Oelfreien Salatzusatz

„Marke Kling“

probiert?

Vorzügl. Ersatz für das fast unerschwingliche teure Salatöl! — Glanzhell, kernfrei, haltbar, zweckentsprechend. — Vorzüglich begutachtet. Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften

„Marke Kling“

zu 50 Pfg. das 1/2 Kilo. — Wo keine Niederlagen (nur innerhalb Württembergs) werden Adressen nachgewiesen von

Fabrikanten Wilh. Kling

eigene Fabrik

STUTTGART, Silberburgstrasse 123.

Nagold.

Union-Brikett

empfiehlt fortwährend. Bestellungen nimmt entgegen

Chr. Raaf.

Nagold.

Ein

Schichtarbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Leberkohlenfabrik.

Galw.

Ein ordentlicher

Junge

kann die Bäckerei gründlich erlernen.

Carl Frohmüller,
Mildburgerstr.

Mädchen.

Auf 1. oder 15. Mai suche ich eine ehrl. Mädchen, ev., 15 bis 16 J. a.

Frau S. Schmalgriedt,
b. Bahnhof Ditzingen.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich ein in Küche und Haushaltung erfahrenes nicht zu junges

tüchtiges Mädchen

bei hohem Lohn

Frau Emma Häußler,
Buchhandlung, Galw.

Halterbach.

1 Paar große,
1 „ kleine



Zug- Stiere

hat zu verkaufen

Friedrich Schuler,
Salzöfen.

Kosfelden.

Ein älteres gutes



Zug- Pferd

verkauft wegen Unbehilichkeit

Andreas Hagericht.

Schützt

die Feldgrauen

durch die

jetzt 25 Jahren bestbewährten

Kaiser'Brust- Caramellen

in jeder 3 Tannen

Millionen

Husten

weiserf. Versteinerung, Katarrh, schmerzenden Hals, Rachenentzündung, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwirksam

6100 not. begl. Zeugnisse von Kurgästen verbürgen den sichern Erfolg.

Boxer 25 A. Dose 50 A

Kriegspackung 25 A. kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei: Fr. Schmid in Nagold, Chr. Waidlinger u. Cönnen in Halterbach, Ernst Widmann in Untertöttingen, Th. Krayl in Willberg, Karl Fr. Schödl in Ebnhausen, Wilhelm Reutlinger in Betfelden, Ernst Häfner in Reirdorf.

Nagold, 20. April 1916.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß nun auch unsere langstgeliebte und herzensgute Tochter und Schwester

Klara Burkhardt

nach längerem Leiden im Alter von 10 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer

David Burkhardt mit Familie.

Beerdigung Ostermontagnachmittag 2 Uhr.

Emmingen, den 22. April 1916.

Trauer-Anzeige.



Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Magdalene Martini Witwe
geb. Heune

im Alter von 79 1/2 Jahren am Geländonnerstagmorgen 4 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntagmittag 1 Uhr.

Nagold.

Vorchdorf.



Empfehlung von

Kinderwagen und Tapeten.

Rein und fortierles Lager in

Sport- und Kinderwagen

bringe ich zu den billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung. Ebenso halte ich mich mit meinen reichhaltigen

Musterkarten,

sowie mit meinem

Lager in Tapeten

bestens empfohlen.

J. Rinderknecht, Sattler und Tapezier.

Kroyflüssig

Kleiderflüssig mit Fein, Pflanz, Wannen, verbleicht, W. R. 10108, radikal, Farb-gegründet, Reibigt 4. Kopfbau, Behälter 4. Haarwuchs, Verbleicht, Haarwuchs u. Zeug ausser Parasiten, Verbleicht, Trypanosomien, Dermal, Vorbeug. geg. Infektionskrankh. Wicht. f. Bekleidungs, Taen. v. Aepfel. Nur 1. Kartonspack 1.000 u. 1.000 K. Apoth. u. Droger. Apotheke in Willberg.

Güllingen.

Ein starkes, zum erstenmal 10 Wochen tüchtiges

Mutter- Schwein



verkauft

Christoph Kleinbeck a. d. Halbe.

Benzin

prima Betriebsstoff für Landwirtschaft, Autos und industrielle Betriebe stets abzugeben. Süddeutsches Vertriebshaus Otter, Offenburg B.

Hofgut

oder Landhaus mit etwa 10 Morgen Acker zu kaufen gesucht.

Anträge mit Preis an F. Löffler,

Sirsen.

Kranken Frauen

teile ich unentgeltlich die obige Befreiung von lausjährigem Krankenleiden (Weißtag) mit Rückporto e. rufen.

Frau Marie Bessel,

Berlin, Hallesche Straße 23

Gottesdienst in Nagold:

Osterfest, den 23. April: 1/2, 10 U.

Freitag, den 21. u. 22. April: Abendmahlfeier. 5 Uhr Abendpredigt.

Ostermontag, den 24. April: 1/2, 10 Uhr Predigt.

Gottesdienst der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, den 23. April, vorm.

1/2, 10 Uhr und abends 1/2, 8 Uhr

Predigt. Mittwochsabends 8 U. Gebetsstunde. Seidermann ist eingeladen.